

Ericsson Nachfolger für Edge

Ericsson führt als erster TK-Ausrüster ein neues Übertragungsverfahren in GSM-Mobilfunknetzen ein, mit dem sich ohne hohe Investitionen schnelle Datenraten nutzen lassen. Die Technologie heißt „Edge Evolution“ und ist ein Nachfolger von Edge (Enhanced Data Rates for GSM Evolution). Edge ist in Deutschland in den Mobilfunknetzen von T-Mobile (flächendeckend) und Vodafone implementiert worden. Edge Evolution könne laut Ericsson über ein einfaches Softwareupgrade in die vorhandenen Netze eingeführt werden. Die maximalen Datenraten im Downlink steigen auf bis zu 1 MBit/s pro Zelle. Die maximale Datenrate bei herkömmlichen Edge liegt bei 250 kBit/s. Allerdings muss das vom Nutzer eingesetzte Endgerät, Handy oder Datenkarte, diese neue Technologie unterstützen. Edge Evolution eröffnet den direkten Weg zum mobilen Breitband für alle. Mit dieser Technologie kann weltweit ein potenzieller Markt von rund vier Milliarden GSM-Nutzern erschlossen werden, die eine sofort verfügbare und kostengünstige Lösung für den Internetzugang nutzen wollen. (AW)

Ericsson, 40547 Düsseldorf, Telefon: (0211) 5340, www.ericsson.de

Airmagnet Netzplanung von 802.11n

Der „Airmagnet Planner“ soll IT-Fachleute durch die kritischen Stufen beim Design von 802.11n-WLANs (Wireless LAN) führen. Dazu zählen die Migration bereits vorhandener Legacy-Netze, die Vorhersage der WLAN-System-Performance sowie die Validierung nach der Einrichtung. Mit der neuen Lösung erhalten Kunden neue Features zur Planung einer WLAN-Lösung. Grundlegende Änderungen gegenüber vorhandenen RF-Systemen sowie zahlreiche neue Subtechnologien wie etwa MIMO (Multiple Input Multiple Output), Strahlformung werden durch die Errichtung eines 802.11n-Netzwerks weitaus komplizierter und anspruchsvoller als bei bereits existierenden WLAN-Technologien. Darüber hinaus implementierten die Hardware-Anbieter 802.11n auf unterschiedliche Weise. Dies verursacht Interoperabilitätsprobleme, die vorhandene Geräte wesentlich beeinträchtigen können. Da die 802.11n-Netzwerkleistung hauptsächlich durch Bandbreite definiert wird – diese aber schwer zu erfassen, zu managen und zu messen ist –, sei es unerlässlich, dass IT-Fachleute über moderne Anwendungen der Netzplanung verfügen, die eine effektive Entwicklung und Modellierung von WLANs ermöglichen. Der Airmagnet Planner steht ab sofort als selbstständige Applikation zum Listenpreis von 2.000 US-Dollar oder eingebaut in Airmagnet Survey Pro für Neukunden (Listenpreis 3.995 US-Dollar) zur Verfügung. Anwender von Airmagnet Survey Express können ihre Software zu einem Listenpreis von 1.000 US-Dollar um den Planner ergänzen. (AW)

Airmagnet, UB11 1FW Uxbridge (Middlesex, UK),
Telefon: (+44) 2031787926, www.airmagnet.com

EU-Parlament Grünes Licht für EU-Telekompaket

Das EU-Parlament hat in dritter Lesung den letzten Teil des Telekompakts verabschiedet. Die neuen Vorschriften, die in den kommenden anderthalb Jahren umgesetzt werden müssen, sollen die Verbraucherrechte und den Datenschutz im Internet verbessern, und den Wettbewerb der TK-Unternehmen ankurbeln.

Bild: Nairingsdepartementet



Åsa Torstensson, schwedische Ministerin für Kommunikation, hat die neuen Vorschriften unterzeichnet.

„Dieses Gesetzespaket ist ein erstklassiges Beispiel dafür, wie die Arbeit, die wir als europäische Gesetzgeber leisten, sich auf den Alltag der Bürger auswirkt. Ich freue mich, dass wir die Rechte der Nutzer des Internets und anderer elektronischer Dienste gestärkt haben“, kommentierte EP-Präsident Jerzy Buzek, der den neuen Gesetzesakt zusammen mit der schwedischen Ministerin für Kommunikation Åsa Torstensson unterzeichnet hat.

Einschränkungen des Internetzugangs eines Nutzers dürfen nur veranlasst werden, „wenn sie im Rahmen einer demokratischen Gesellschaft angemessen, verhältnismäßig

und notwendig sind“, einigten sich Parlament und Rat im Vermittlungsausschuss. Solche Maßnahmen dürfen nur nach einem vorherigen, fairen und unparteiischen Verfahren getroffen werden, welches Nutzern die Möglichkeit gibt, angehört zu werden, und welches den Grundsatz der Unschuldsvermutung und das Recht auf Schutz der Privatsphäre gewährleistet.

Die Rahmenrichtlinie beinhaltet außerdem Maßnahmen:

- welche die Frequenzvergabe in der EU harmonisieren, besonders im Hinblick auf den Übergang von analogem zu digitalem Rundfunk und Fernsehen bis 2012,
- welche die Zusammenarbeit der nationalen Regulierungsbehörden für Telekommunikation verbessern,
- die eine „funktionelle Trennung“ ermöglichen, das heißt Vorschriften, die einen marktbeherrschenden Anbieter zwingen, seine Netzinfrastruktur von den Abteilungen zu trennen, die Dienste über diese Infrastruktur anbieten, und
- die es ermöglichen, marktbeherrschende Betreiber dazu zu verpflichten, den Zugang zu ihren Netzen für Wettbewerber zu öffnen.

Die Abgeordneten einigten sich auch mit dem Ministerrat darauf, ein neues Gremium der Europäischen Regulierungsbehörden für elektronische Kommunikation (Gerek) zu schaffen, welches die Zusammenarbeit der 27 nationalen Regulierungsbehörden stärken soll. (AW)

EU-Parlament, F-6700 Strasbourg,
Telefon: (+33) 388173870, www.europarl.europa.eu

BMP TC FTTH auf dem Vormarsch

BMP TC hat jetzt seinen European FTTH Atlas 2009 vorgestellt. Dem Atlas zufolge entwickelt sich der FTTH-Markt (Fiber to the Home; Glasfaser bis in die Wohnung) in Europa rasch zu einem bedeutenden Marktsegment. Die Zahl der Haushalte, die an FTTH angeschlossen werden können, hat sich laut BMP TC innerhalb eines Jahres von 5,8 auf fast 13 Millionen verdoppelt (Stand Mitte 2009). BMP TC hat die Entwicklung in 33 europäischen

Bild: Mairéchal François



Ländern untersucht und hat dort insgesamt 194 Referenz-Projekten gezählt (ohne Russland). Vor allem die Anzahl der Trials sei gewachsen. Bei den Technologien gewinne PON (Passive Optical Network) gegenüber P2P-Ethernet (Peer-to-Peer) an Boden. Die aktivsten Ausrüster laut BMP TC sind Alcatel-Lucent, Cisco und Packetfront. Derzeit sei Schweden das Land mit der höchsten FTTH-Penetrationsrate in Europa mit 8,5 Prozent der Haushalte. Auch in Bezug auf die tatsächliche Zahl der FTTH-Anschlüsse steht Schweden ein weiteres Mal mit fast 480.000 an der Spitze, gefolgt von Norwegen mit 300.000 und Frankreich mit 160.000. Der European FTTH Atlas 2009 ist für 950,81 Euro (inklusive Mehrwertsteuer) bei BMP TC erhältlich. (AW)

BMP TC, 40211 Düsseldorf, Telefon: (0211) 5779730,
www.bmp-tc.com

Glasfaserzugangsnetze entwickeln sich rasch zu einem ernsthaften Wettbewerbsfaktor in Europa.

Ciena Nortel-Bereich gekauft

Ciena hat den Zuschlag für die Sparte Optischen Netzwerke und Carrier Ethernet der Nortel Metro Ethernet Networks (MEN) erhalten. Die Transaktion soll ein Gesamtvolumen von 769 Millionen US-Dollar umfassen. Die akquirierten Geschäftsbereiche generierten in 2008 etwa 1,36 Milliarden US-Dollar Umsatz für Nortel. Weltweit sollen mindestens 2.000 Nortel-Mitarbeiter Teil von Cienas Netzwerk-spezialisten-Team werden. Die Transaktion soll im ersten Quartal des Kalenderjahres 2010 abgeschlossen sein. „Mit der Sparte Optische Netzwerke und Carrier Ethernet gewinnen wir herausragende Technologien, Talente und Größe, um Cienas Strategie zu beschleunigen,



Bild: Ciena
Gary Smith, Ciena: Herausragende Technologien erworben

unseren Kunden weltweit innovative Netzwerktechnologie zu bieten“, kommentiert Gary Smith, CEO und Präsident von Ciena. (AW)

Ciena, 61348 Bad Homburg, Telefon: (06172) 9258150, www.ciena.com

Media-Broadcast Digital-Signage-Lösung

Ein neues Touch-Screen-System für Werbung und Verkauf mit interaktiver Bedienung bietet jetzt Media-Broadcast an. Mit der Digital-Signage-Anwendung könnten neue Verkaufskanäle und ein 24-Stunden-Dialog mit Kunden kreiert werden. Media-Broadcast ist einer der ersten Lizenznehmer. „Unter dem Namen 'Screen World' bietet Media-Broadcast Digital-Signage-Lösungen für Dienstleister, sowie die

Handels- und Werbebranche. Kunden profitieren dabei von einer sicheren Netzinfrastruktur, von Planung und Installation für Hard- und Software, sowie von Betrieb und Service aus einer Hand“, kommentiert Hans-Jörg Wehner, Leiter des Bereichs Corporate Communications Solutions bei Media-Broadcast.“ (AW)

Media-Broadcast, 79100 Freiburg, Telefon: (0761) 59014234, www.media-broadcast.com

Point-Topic Dreikampf beim Breitbandzugang

Point-Topic hat seinen weltweiten Breitband-Tarif-Report für das dritte Quartal 2009 vorgelegt. Demnach hat sich im Endkundenmarkt ein Dreikampf herauskristallisiert. „Innerhalb des weltweiten Breitband-Consumer-Marktes werden die drei dominierenden Zugangstechnologien immer klarer definiert. Glasfaser ist am teuersten bei den Gesamtkosten, bietet aber am meisten fürs Geld. DSL ist am billigsten bei den monatlichen Kosten, aber am teuersten pro Megabit. Kabelanbieter liegen dazwischen: Sie können nicht die höchsten Bandbreiten im Vergleich zu Glasfaser bieten, und sie haben nicht die besten Preise im Vergleich zu DSL, sodass sie einen Mittelweg gehen“, kommentiert Fiona Vanier, Senior Analyst bei Point-Topic. Die größte Veränderung im bisherigen Jahresverlauf sei, so Point-Topic, der Rollout der Kabeltechnologie Docsis 3.0 (Data Over Cable Service Interface Specification) in einer Reihe von Märkten. FTTX sei weiterhin der am schnellsten wachsenden Access-Technologie hinsichtlich der Teilnehmerzahl. Vanier: „Kabel- und DSL-Anbieter müssen langfristige Pläne für die Entwicklung und Diversifizierung in Anbetracht der zunehmenden Verbreitung von Glasfaserzugangsnetzen machen.“ (AW)

Point-Topic, London WC1X 8TL (UK), Telefon: (+44) 2033013303, www.point-topic.com